



## BERICHTE

Nr. 14 1990

**Es war der Druck der Stärke und Überlegenheit der Freien Welt, der die Kommunisten in Osteuropa zu Konzessionen und zur Gewährung einer Teilfreiheit für die Völker des Ostblocks gezwungen hat. Und nur durch den westlichen Einfluß und die westliche Hilfe an die Völker Osteuropas ist die Entwicklung zu mehr Freiheit in der Zukunft möglich.**

**Die freien Tschechen und Slowaken im Westen - ob es schon Emigranten, Flüchtlinge oder Altansässige, die es in den USA, in Österreich und anderswo gibt, sind - arbeiten in den Bemühungen der Freien Welt mit.**

**Die TSSCHECHOSLOWAKISCHE BERATENDE KOMMISSION IN WESTEUROPA e. V. wird in 1990 beginnen, ihre Berichte über die Persönlichkeiten, Organisationen und Zeitungen der freien Tschechoslowaken, über deren Arbeit, Ziele, Ideen und Äußerungen, an Persönlichkeiten der demokratischen Initiativen und des Bürgerforums in der Tschechoslowakei zu senden. Dies wird abwechselnd in tschechischer und englischer Sprache geschehen, weil wir diese „Berichte“ („Report“, „Zpravy“) auch an die Politiker der westlichen Welt senden, um sie über die Bemühungen der freien Tschechen und Slowaken um die Erneuerung der Freiheit in ihrer Heimat zu informieren und um die Zusammenarbeit zwischen den westlichen Politikern und den freien tschechoslowakischen Politikern herbeizuführen und zu koordinieren. (Wir werden die Bevölkerung in der Tschechoslowakei auch über die Ideen der westlichen Politiker selbst informieren.)**

\* \* \*

Der Vorsitzende des Exekutivausschusses des **RATES DER FREIEN TSSCHECHOSLOWAKEI**, Prof. Dr. Mojmir **Povolny** (USA), besuchte im Oktober und November 1989 Europa. Am 28. Oktober sprach er in Genf bei der Enthüllung des Namens der neuen "T.G. Masaryk-Straße", am 29. Oktober sprach er in Zürich vor einer Versammlung von 500 Tschechen und Slowaken bei einer Veranstaltung des **VERBANDES DER TSSCHECHOSLOWAKISCHEN VEREINE IN DER SCHWEIZ** (Präsident Dr. Mikulas **Micatek**). Anfang November kam er in München mit mehreren Exilrepräsentanten zusammen, u.a. mit der Präsidentin der **TSSCHECHOSLOWAKISCHEN BERATENDEN KOMMISSION IN WESTEUROPA**, Frau Dr. Alena **Benes**, Dr. Jiri **Brada** und mit anderen Mitgliedern der Führung der **KOMMISSION**, mit dem Chefredakteur der Zeitung **CESKE SLOVO** und langjährigen Direktor des **AMERICAN FUND FOR CZECHOSLOVAK REFUGEES** in Europa, Frantisek **Meloun**, und mit der Führung von **RADIO FREE EUROPE** in München.

Anfang Januar 1990 besuchten Prof. **Povolny** und der Stellvertretende Vorsitzende des Exekutivausschusses des **RATES DER FREIEN TSSCHECHOSLOWAKEI**, der ehemalige slowakische Minister für die **DEMOKRATISCHE PARTEI** und heute Generalsekretär der **STÄNDIGEN KONFERENZ SLOWAKISCHER DEMOKRATISCHER EXULANTEN**, Dr. Martin **Kvetko** (USA), die Tschechoslowakei, wo sie mit zahlreichen Persönlichkeiten des politischen und kulturellen Lebens und Mitgliedern des Bürgerforums und der demokratischen Initiativen zusammenkamen. Auch das tschechoslowakische Fernsehen berichtete darüber. Am 18. Januar 1990 hielt Prof. **Povolny** eine Rede in Brünn. Zu der Delegation des **RATES** gehörten auch Dr. Jan **Papanek** (USA), Prof. Dr. Jiri **Horak** (USA), Generalsekretär des **RATES**, und Prof. Dr. Dr. Radomir **Luza** (USA), ehem. Vorsitzender der Jugend der **TSSCHECHOSLOWAKISCHEN SOZIAL-DEMOKRATISCHEN PARTEI** in der Tschechoslowakei.

\* \* \*

An der Heiligsprechung der Seligen Agnes von Böhmen durch Papst **Johannes Paul II.** am 12. November 1989 in Rom beteiligten sich mehrere Zehntausende Personen, darunter über 10.000 Pilger aus der Tschechoslowakei und ca. 2.000 Tschechen und Slowaken aus der westlichen Welt. Anwesend waren 20 Kardinäle, 120 Erzbischöfe, Bischöfe und Prälaten. Aus der CSSR kam der Erzbischof von Prag, Kardinal Dr. Frantisek **Tomasek**, der Erzbischof von Tmava Jan **Sokol** und andere; das Exil vertraten folgende kirchliche Würdenträger (meist wohnhaft in Rom): Kardinal Dr. Jozef **Tomko**, Bischof Dr. Jaroslav **Skarvada**, Bischof Dominik **Hrusovsky**, Bischof John **Morkovsky** (USA), Prälat Fr. **Vorlicek**, Abt Dr. Anastas **Opasek**, O.S.B. (Rohr, Deutschland), Prälat Prof. Dr. Karel **Vrana**, Msgr. Dr. Fr. **Planner**, Prälat Prof. Dr. Josef **Rabas**, Prior Dr. Angelus **Waldstein**, O.S.B. (Ettal), Prälat Dr. Jaroslav **Polc**, Generalbibliothekar der Universität von Lateran, Msgr. Petr **Esterka**, Generalvikar für die Tschechen in den USA; ferner Priester der **TSCHECHISCHEN KATHOLISCHEN SEELSORGE IM AUSLAND**, darunter P. Dr. Jan **Lang**, S.J. (**NAARDENER BEWEGUNG**, London), Msgr. Karel **Fort** (München), P. Karel **Janousek** (München) und andere.

Unter den westlichen Teilnehmern waren viele **OREL**-Mitglieder in ihren Uniformen, an der Spitze der Vizepräsident Prof. Jiri **Malasek** (München); der ehemalige Abgeordnete des Prager Parlaments für die **TSCHECHOSLOWAKISCHE VOLKSPARTEI** Jindrich **Nermut** (Australien), der ehemalige Direktor der Tschechoslowakischen Abteilung von **RADIO FREE EUROPE** in München Dr. Jaroslav **Pechacek** (USA), der Vorsitzende der **TSCHECHOSLOWAKISCHEN CHRISTLICHEN DEMOKRATIE IM EXIL**, Jaroslav **Kusy** (München), Dr. Stanislav **Hofirek** (**CHRISTLICHE AKADEMIE**, Australien), Vaclav **Vostrez** (**LIGA DER HL. CYRILL UND METHOD**, Kanada), der Verleger Josef **Kucera** (**DAILY HERALD**, USA), Richard Graf **Belcredi** (**OPUS BONUM**, München), Dipl. Ing. Edvard S. **Juricek** (Schweiz), Ehrenpräsident der **TSCHECHOSLOWAKISCHEN BERATENDEN KOMMISSION IN WESTEUROPA**, Frau Vera **Omozikova** (München), die Ausschußmitglieder des **SOKOL MÜNCHEN** Josef **Paul** und Frau Marie **Paul** (München), und weitere **SOKOL**-Mitglieder, ehemalige tschechoslowakische politische Häftlinge und andere. Aus den USA kamen Mitglieder der **NATIONAL ALLIANCE OF CZECH CATHOLICS**, an der Spitze mit dem Präsidenten Vaclav **Hynar**, viele in der Nationaltracht. Die sudetendeutsche **ACKERMANN-GEMEINDE** wurde vom Bundesvorsitzenden, Präsident a. D. Prof. Dr. Josef **Stingl**, dem Stellvertr. Bundesvorsitzenden Dr. Otto **Paleczek**, dem Generalsekretär Franz **Olbert**, P. Friedrich **Berger** und Walter **Klötzl** geführt.

Bei der Sonderaudienz im Vatikan, bei der auch Vertreter der Prager Regierung anwesend waren, sprach Papst **Johannes Paul II.** tschechisch, slowakisch und deutsch. Die Heiligsprechung wurde durch das Fernsehen in Italien, in der Bundesrepublik Deutschland, der CSSR, in Österreich, Polen und in der Schweiz übertragen. Die Berichterstattung für **RADIO FREIES EUROPA** (einschließlich einer dreistündigen Direktübertragung) leitete der neue Direktor der Tschechoslowakischen Abteilung, Pavel **Pechacek**, für den **DEUTSCHLAND-FUNK** Diakon Lubos **Sourek** und Dr. Fr. **Schäfer** und für den **FRANZÖSISCHEN RUND-FUNK** Jaroslav **Vrzala** (Paris).

\* \* \*

Die **TSCHECHOSLOWAKISCHE NATIONAL-SOZIALE PARTEI IM EXIL** gab einen Aufruf an die Heimat heraus (unterzeichnet durch den Präsidenten Prof. Dr. Vladimír **Krajina** (Kanada), den Vizepräsidenten Prof. Dr. Miroslav **Fic** (Kanada) und die Generalsekretärin Frau Libuse **Drobilkova** (USA)), in dem sie erklärt, daß die Exilrepräsentanten, Angehörige der Bewegung, die die geschichtlichen Wurzeln und die ideellen Grundlagen mit den Menschen in der Heimat teilt, mit Begeisterung den Aufschwung der demokratischen Kräfte in der Tschechoslowakei verfolgen. „...die Völker Masaryks, Beneschs, Stefaniks und auch Milada Horakovas manifestieren ihren politischen Willen...“

Der Aufruf wertet den Mut der demokratischen Kräfte, besonders auch im Verlag **MELANTRICH**. *“Wir wenden uns an die alten und treuen Mitglieder der Partei Vaclav Klotacs, die bisher abseits des öffentlichen politischen Lebens standen. Wir bitten sie, die Organisationen der Bürgerinitiativen in deren Forderungen zu unterstützen, wenn sie nach freien Wahlen rufen, und ihre helfende Hand den demokratischen Strömungen in der inneren Demokratisierung, in der Schaffung einer neuen Verfassung und in der Verwirklichung der freien Wahlen in unserer Heimat zu geben.”*

\* \* \*

Das Präsidium des **TSCHECHOSLOWAKISCHEN NATIONALRATES VON AMERIKA** (Präsident ist Dr. Leopold **Rozboril**, Vizepräsidenten sind Dipl.Ing. Stefan **Papanek** und Dr. Vlastislav **Chalupa**, Schatzmeister ist James V. **Krakora**, der Washingtoner Repräsentant ist Dr. Joseph **Hasek**), zu dem auch die **SLOWAKISCHE GYMNASISCHE UNION SOKOL**, der **TSCHECHOSLOWAKISCHE SOKOL IM AUSLAND** und die **NATIONALE VEREINIGUNG TSCHECHISCHER KATHOLIKEN** gehören, verabschiedete am 5. Dezember 1989 eine Resolution, in der es heißt, daß die *„Anwesenheit der sowjetischen Truppen auf dem Gebiete der Tschechoslowakei keine rechtliche Grundlage hat“* und in der der heutigen Führung der kommunistischen Partei jede Legitimation abgesprochen wird. *„Der TSCHECHOSLOWAKISCHE NATIONALRAT VON AMERIKA vertrat seit dem Jahre 1948 den Standpunkt, daß die kommunistische Regierung der Tschechoslowakei illegal ist, weil sie durch Gewalt errichtet wurde und erhalten wird. Diesen Standpunkt vertreten wir auch heute. Um legitim zu sein, muß eine Regierung aus freien Wahlen hervorgehen. Die erste Aufgabe jeder Interim-Regierung muß deshalb die Veranstaltung freier Wahlen in der kurzmöglichsten Zeit sein, welche zur Schaffung von Bedingungen notwendig ist, unter welchen die demokratischen Kräfte mit der Kommunistischen Partei als ein freier, gleichwertiger und gleichberechtigter Faktor in Wettbewerb treten können werden.“*

Der **NATIONALRAT** organisiert eine Geldsammlung in den USA zur Unterstützung der demokratischen Kräfte in der Tschechoslowakei.

\* \* \*

In einem Brief vom 20. Dezember 1989 an den Washingtoner Repräsentanten des **TSCHECHOSLOWAKISCHEN NATIONALRATES VON AMERIKA**, Dr. Josef **Hasek**, erklärte der Stellvertretende Außenminister der USA Lawrence S. **Eagleburger** u.a.: *„Wir wissen von der bedeutenden Rolle, die Sie und Ihre Kollegen vom TSCHECHOSLOWAKISCHEN NATIONALRAT bei der Erhaltung wichtiger Bindungen zwischen den Menschen der Tschechoslowakei und der Vereinigten Staaten gespielt haben. Ihre Rolle wird noch bedeutender werden...“* *„Ich wünsche Ihnen das Beste, wenn wir zusammen für die demokratische Erneuerung in der Tschechoslowakei arbeiten.“*

\* \* \*

Am 28. Oktober 1989 fand in Genf, Schweiz, eine Feier anlässlich des Jahrestages der Gründung der Tschechoslowakei statt.

Am Vormittag wurde die Tafel einer neuen Genfer Straße mit dem Namen "T.G.Masaryk - Straße" enthüllt. Die Einweihungsansprache hielt Prof. Dr. J. M. **Lochman** (Schweiz), Festredner waren Prof. Dr. Mikulas **Micatek**, Präsident des **VERBANDES DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN VEREINE IN DER SCHWEIZ**, Prof. Dr. Mojmir **Povolny** (USA), Vorsitzender des Exekutivausschusses des **RATES DER FREIEN TSCHECHOSLOWAKEI**, Dipl. Ing. Dr. Jaroslav **Andel**, Stellvertretender Präsident der **WELTVEREINIGUNG EHEMALIGER TSCHECHOSLOWAKISCHER HÄFTLINGE** (Schweiz), und Prof. Dr. Frantisek Prinz **Schwarzenberg**, Ehrenpräsident des **TSCHECHOSLOWAKISCHEN NATIONALRATES VON AMERIKA** (heute in Österreich).

Am Abend des 27. Oktobers 1989 gab es einen Empfang und ein Abendessen im Hotel Metropol. An der Feier nahmen auch Repräsentanten der Stadt Genf und zahlreiche **SOKOL**-Mitglieder teil.

\* \* \*

Am 5. August 1989 wurde der 30. Gründungstag der Tschechoslowakischen Sommerschule in Norwegen in Oslo durch das **NORWEGISCH - TSCHECHOSLOWAKISCHE HILFSKOMITEE** (Vorsitzende Finn **Hesselberg** und Frau Anna **Kvapilova**) gefeiert. Die Ansprache hielt der ehemalige Vorsitzende Albert **Nordengen**, der heute Oberbürgermeister von Oslo ist.

\* \* \*

Die Mitgliederversammlung der **TSCHECHOSLOWAKISCHEN BERATENDEN KOMMISSION IN WESTEUROPA** wählte am 2. Dezember 1989 in München zur Präsidentin Frau Dr. Alena **Benes**, Herausgeberin der Zeitung **CESKE SLOVO**, München, zum Vizepräsidenten Zdenek **Sedivy**, ehem. Direktor der Tschechoslowakischen Abteilung von **RADIO FREE EUROPE** in München und der **VOICE OF AMERICA** in Washington (jetzt München), zur Geschäftsführerin Frau Maria **Nenadal**, Vorsitzende des **KLUBS JAN PALACH** und Mitglied des Präsidiums des **VERBANDES DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN VEREINE IN DER SCHWEIZ**, und zum Geschäftsführer Dr. Jiri **Brada** (München). Der bisherige Präsident, Dipl.Ing. Edvard S. **Juricek** (Schweiz), wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. In die Führung der **KOMMISSION** wurden gewählt: Karel **Pechacek**, Leiter des Sekretariats für Österreich, Ota **Koutny**, Direktor des **AMERICAN FUND FOR CZECHOSLOVAK REFUGEES** für Österreich, Prof. Jiri **Malasek**, Vizepräsident des **TSCHECHOSLOWAKISCHEN OREL IM EXIL** und ehem. Präsident des **OREL** in der Tschechoslowakei, Adolf **Kypena**, Chefredakteur der Zeitung **NARODNI POLITIKA**, Frau Vera **Omozik**, Redakteur Frantisek **Vohryzka**, Frl. Alena **Benes** jun. und Josef **Paul**, beide Ausschußmitglieder des **SOKOL MÜNCHEN** (alle München), Jan **Toman**, ehem. Generalsekretär des **TSCHECHOSLOWAKISCHEN KULTURKLUBS** in Ulm, Frau Helena **Husakova**, Präsidentin der **CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTEN DER TSCHECHEN UND SLOWAKEN IN DER SCHWEIZ**, und andere.

Direktor Zdenek **Sedivy** referierte über den von ihm ausgearbeiteten Entwurf einer neuen Verfassung für eine freie Tschechoslowakei. Es wurde beschlossen, daß dieser Entwurf an die Bürgerinitiativen und Persönlichkeiten in die CSSR mit der Bitte um Stellungnahmen geschickt werden soll. Die Sitzung fand in den Räumen des Velehrad der **TSCHECHISCHEN KATHOLISCHEN SEELSORGE** in München statt, deren Direktor, P. Karel **Janousek**, zum Schluß die Sitzung besuchte.

. . .

Am 14. Oktober 1989 enthüllte die **TSCHECHOSLOWAKISCHE LEGIONÄRSGEMEINDE IM AUSLAND** (Vorsitzender ist Major im Gst. M.F. **Kaspar**, PSC, CdeG (London)) in der südfranzösischen Gemeinde Paulhan eine Tafel zu einem bereits stehenden Denkmal von General Dr. M. Rastislav **Stefanik**. In der Nachbarstadt Pezenas war eine der tschechoslowakischen Einheiten im Jahre 1940 stationiert. General **Stefanik** diente als Flieger an der serbischen Front im I. Weltkrieg.

Die **LEGIONÄRSGEMEINDE** unterschrieb auch zusammen mit den Repräsentanten von 14 unterjochten Völkern Mittel- und Osteuropas, die in der **EUROPEAN LIAISON GROUP** vereinigt sind (22 Ladbroke Square, London W 11 - die Anschrift auch von **LONDYNSKE LISTY** und der **NAARDENER BEWEGUNG**, P. Dr. Jan **Lang**, S.J.) ein Memorandum an die britische Regierung anläßlich des Besuches von Michail Gorbatschow in April 1989. Das Memorandum weist darauf hin, daß Menschenrechte weiterhin in der UdSSR und in Osteuropa verletzt werden und daß Gorbatschow das System mehrerer Parteien in der Sowjetunion ablehnt. Gorbatschows Reformen berührten überhaupt nicht die Geheimpolizei KGB, deren Arbeit in einem unbeschränkten Maße in der Sowjetunion und im Ausland fortgesetzt wird. *„...Herr Gorbatschow verläßt sich auch weiterhin auf diese Institution in seiner Kampagne für die Wiedergeburt der sowjetischen Gesellschaft“*, erklärt die **EUROPEAN LIAISON GROUP**.

. . .

Der Washingtoner Repräsentant und Mitvorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des **TSCHECHOSLOWAKISCHEN NATIONALRATES VON AMERIKA**, Dr. Josef **Hasek**, Präsident der Combined Agencies Corporation, wandte sich mit mehreren Zuschriften an amerikanische Politiker, darunter den US - Präsidenten George **Bush**. Dr. **Hasek** erklärte, daß die sowjetischen Truppen, die vor der Invasion in der CSSR nicht waren, aus der Tschechoslowakei bereits jetzt abgezogen werden müssen. Die Vereinigten Staaten sollten dies aufgrund der bestehenden Abmachungen fordern. Die sowjetischen Truppen wurden von Leonid Breschnew gesandt, der für Michail Gorbatschow als Stalinist eine Unperson ist, und sie müßten abgezogen werden, bevor amerikanisch-sowjetische Verhandlungen über den allgemeinen Truppenabzug beginnen. Das amerikanische Fernsehen (die Kanäle 4, 5 und 9) brachte am 14. November 1989 ein Interview mit Dr. **Hasek**.

. . .

Ca. 3.000 Personen aus der ganzen Tschechoslowakei nahmen am 7. Januar 1990 im Kongreßpalast in Prag an der festlichen Wieder-Gründung des **SOKOL**, der patriotischen tschechoslowakischen Organisation für körperliche und nationale Erziehung und Bildung mit großer Tradition, teil. Wie in der Vergangenheit, bevor sie von den Kommunisten verboten wurde, heißt die Organisation wieder die **TSCHECHOSLOWAKISCHE SOKOL-GEMEINDE**.

Anwesend war die Führung des **ZENTRALVERBANDES DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN SOKOL-VEREINE IM AUSLAND**, der Präsident Dipl.Arch. Rudolf **Fiala** (Schweiz), die Vizepräsidenten Robert **Rada** (Frankreich) und Vladimir F. **Svoboda** (Schweiz), der Turndirektor Bernhard **Zoder** und die Turndirektorin Dagmar **Bergova** (beide Schweiz), und aus München Josef **Paul**, Ausschußmitglied der **TSCHECHOSLOWAKISCHEN BERATENDEN KOMMISSION IN WESTEUROPA**, und Frau Marie **Paulova**.

Die neue **SOKOL-GEMEINDE** bedeutet die Erneuerung und Wiedergeburt der **SOKOL** - Organisation im vollen Umfange. Der bisherige Vorsitzende des Vorbereitungsausschusses, Dr. Boris **Uher**, der am 4. Januar 1990 im Prager Journalistenclub eine Pressekonferenz gab, wurde zum Kulturreferenten gewählt. Zum neuen Vorsitzenden der **GEMEINDE** wurde Doc. Dr. Borivoj **Petrak** gewählt. Das Fernsehen, der Rundfunk und die Tagespresse in der Tschechoslowakei haben darüber berichtet. Die Tageszeitung SVOBODNE SLOVO führte eine regelmäßige **SOKOL**-Rubrik ein. Zusammenarbeit haben angeboten die wiedergegründete Pfadfinderorganisation **JUNAK(SKAUT)** und Persönlichkeiten wie Prof.Dr. Milan **Machovec**, der Schriftsteller Frantisek **Kozik**, Dr. Jan **Pixa**, Vit **Matlocha** und andere.

Turner und Turnerinnen der **TSCHECHOSLOWAKISCHEN SOKOL-GEMEINDE** werden an dem großen VII. Turnkongreß („Slet“) des **ZENTRALVERBANDES DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN SOKOL-VEREINE IM AUSLAND** in Paris vom 5. zum 10. Juli 1990 teilnehmen, der vom **SOKOL - PARIS** unter dem Vorsitz von Robert **Rada** organisiert wird. Sie hatten geheim bereits ein halbes Jahr Bodenturnen für das gemeinsame Auftreten mit den Turnern des **ZENTRALVERBANDES** eingeübt. In der Woche nach dem „Slet“ in Paris wird in Prag eine gemeinsame Veranstaltung mit dem **ZENTRALVERBAND** stattfinden. Die noch von den Kommunisten für 1990 vorbereitete „Spartakiade“ am Jahrestag der Besetzung durch die Rote Armee lehnt der **SOKOL** entschieden ab.

Grüßbotschaften an die festliche Versammlung in Prag kamen aus der ganzen Welt, auch vom **SOKOL KANADA**. Anwesend waren Repräsentanten der **SOKOL-DISTRIKTE WESTEUROPA, SCHWEIZ** und **ÖSTERREICH**. Den **US - SOKOL** vertraten Jerry B. **Milan** und Larry **Laznovsky** (beide Texas).

Am 6. Januar 1990 suchten die **SOKOL** - Repräsentanten die Gräber des ersten Präsidenten der Tschechoslowakei und **SOKOL** - Anhängers, Prof.Dr. Thomas **Masaryk**, und der Gründer des **SOKOL**, Dr. Miroslav **Tyrs** und Dr. Jindrich **Fügner**, auf. Am Abend des 6. Januars kamen sie im Tyrs-Haus in Prag zusammen.

. . .

Der Vizepräsident der **TSCHECHOSLOWAKISCHEN NATIONAL-SOZIALEN PARTEI**, Redakteur Josef **Pejskar** (USA), würdigt in CESKE SLOVO, München (Herausgeberin Frau Dr. Alena **Benes**, Chefredakteur Frantisek **Meloun**), den ehemaligen Abgeordneten der Tschechoslowakischen Nationalversammlung, Ota **Hora**, Kanada, der am 26. November 1989 80 Jahre alt wurde.

. . .

Am 29. Oktober 1989 fand in Adamstal, Niederösterreich, eine Feier zum 28. Oktober, dem Nationalfeiertag der freien Tschechoslowakei, mit der Teilnahme von über 60 Personen statt. Redner waren führende Repräsentanten der **TSSCHECHOSLOWAKISCHEN BERATENDEN KOMMISSION IN WESTEUROPA** in Österreich, Karel **Pechacek**, Mitarbeiter der **INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR MENSCHENRECHTE** und Mitglied der **TSSCHECHOSLOWAKISCHEN GESELLSCHAFT FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE**, und Ota **Koutny**, Österreichischer Direktor des **AMERICAN FUND FOR CZECHOSLOVAK REFUGEES**.

. . .

In Masaryktown bei Toronto, Kanada, wurde am 2. Juli 1989 ein Denkmal für die Opfer des kommunistischen Regimes in der Tschechoslowakei (Bildhauer Josef **Randa**) enthüllt. Die Festansprachen hielten der Vorsitzende des Exekutiv Ausschusses des **RATES DER FREIEN TSSCHECHOSLOWAKEI**, Prof. Dr. Mojmir **Povolny** (USA), die Präsidentin des **KLUBS DER EHEMALIGEN TSSCHECHOSLOWAKISCHEN POLITISCHEN HÄFTLINGE K - 231**, Frau Eda **Ottova** (Kanada), die Generalsekretärin des **NATIONALRATES DER FRAUEN DER FREIEN TSSCHECHOSLOWAKEI**, Frau Liba **Drobilkova** (USA), und der Vorsitzende des **MASARYK MEMORIAL INSTITUTE** in Kanada, Jiri **Travnicek**. Botschaften sandte der kanadische Ministerpräsident Brian **Mulroney**, und der kanadische Bundesminister tschechischer Herkunft, Otto **Jelinek**. Zu den Schirmherren gehörten u.a. der **RAT DER FREIEN TSSCHECHOSLOWAKEI**, das **MASARYK MEMORIAL INSTITUTE**, der **MINDERHEITSRAT DER TSSCHECHISCHEN UND SLOWAKISCHEN VOLKSGRUPPE IN ÖSTERREICH** (Präsident Dr. Jan **Petrik**, Wien), der **ZENTRALVERBAND DER TSSCHECHOSLOWAKISCHEN SOKOL-VEREINE IM AUSLAND** (Präsident Dipl. Arch. Rudolf **Fiala**, Schweiz), der **NATIONALRAT DER FRAUEN DER FREIEN TSSCHECHOSLOWAKEI** und das **ZENTRUM DER TSSCHECHOSLOWAKISCHEN DEMOKRATISCHEN ORGANISATIONEN IN AUSTRALIEN UND AUF NEUSEELAND** (Präsident Fr. **Novy**). Der Bau wurde vom **KLUB K - 231** durchgeführt. Bei der Feier waren auch kanadische Politiker anwesend.

. . .

DENNI HLASATEL, THE CZECHOSLOVAK DAILY HERALD (Herausgeber Josef **Kucera**, Berwyn, USA), schreibt am 19. September 1989 über die polnische „Solidarität“: *„Die Solidarität, deren Hauptaufgabe und einzige Aufgabe ist, das Geld zur Rettung des gescheiterten Sozialismus in Polen aufzutreiben, bekam offenbar einen Wink. Wer soll für die Rettung dieses korruptierten Landes zahlen? Die Vereinigten Staaten.“* Am 24. September 1989 schreibt in DENNI HLASATEL Joe **Losiak** u.a.: *„Polnische Zentren in den USA sind voll von ehemaligen Kommunisten, die in Polen bekannt sind und die Parteimitglieder waren, als es schlecht ging. Aber jetzt....sind sie unter den Führern, die dem neuen kommunistischen Plan, der als der „Vertrag am runden Tisch“ bekannt ist, Glaubwürdigkeit geben wollen.“*

. . .

In NARODNI POLITIKA, München (Chefredakteur Adolf **Kypena**), Nr. 9, 1989, schreibt Zdenek **Sedivy**, Vizepräsident der **TSSCHECHOSLOWAKISCHEN BERATENDEN KOMMISSION IN WESTEUROPA**, u.a.: *„Die Menschen in der Tschechoslowakei wollen aber nicht 20 Jahre zurückgehen. Sie wollen nicht dem Kommunismus zum Überleben helfen. Sie wollen keine neue Analogie des alten Kommunismus, Sozialismus oder Reformismus.“* *„Die Menschen in der Tschechoslowakei wollen Demokratie und nicht Demokratisierung“.*

. . .



Der **NATIONALRAT DER FRAUEN DER FREIEN TSCHECHOSLOWAKEI**, New York, (Generalsekretärin Frau Liba **Drobilkova**), wurde durch ein Diplom des **NATIONALRATES DER FRAUEN DER VEREINIGTEN STAATEN**, der 45 Frauenorganisationen mit mehreren Millionen Mitgliedern vereinigt, geehrt.

. . .

Am 1. Juli 1989 wurde im Tschechoslowakischen Nationalhaus in London des 40-jährigen Bestehens der tschechischen Pfarrei in London und des 70. Geburtstages von P. Dr. Jan **Lang**, S.J., gedacht. Am 9. Juli zelebrierte Bischof Dr. Jaroslav **Skarvada** eine Messe in der Kirche an der Farm Street und ein Grußwort sprach Kardinal G. B. **Hume**, O.S.B., der Erzbischof von Westminster und Schirmherr der **LIGA DER HL. CYRILL UND METHOD**, der Katholischen Aktion für die Flüchtlinge aus der Tschechoslowakei.

. . .

Das **COLLEGIUM NEPOMUCENUM** der tschechischen Priester in Rom feierte im April 1989 den 60. Jahrestag seiner Gründung. Rektor ist Prälat Prof. Dr. Karel **Vrana**.

. . .

Der Präsident der **TSCHECHOSLOWAKISCHEN LEGIONÄRSGEMEINDE IM EXIL**, Major im Gst. M. F. **Kaspar**, PSC, CdeG, London, erklärte in seiner englischen Rede zum Jahrestag der Okkupation der CSSR durch die Rote Armee bei einer Demonstration vor der Botschaft der CSSR in London am 20. August 1989 u.a.: *„Wir hier im Exil, und die erdrückende Mehrheit des Volkes daheim, wünschen nach einer 40-jährigen Erfahrung keine Form eines reformierten Kommunismus; wir wollen ihn ganz und gar loswerden. Falls jemand bisher an wenigstens einen Sozialismus mit dem menschlichen Antlitz glaubt, dann glauben wir im Gegenteil, daß das Monstrum, welches sich hinter diesem menschlichen Antlitz versteckt, ein für allemal liquidiert werden muß.“*

. . .

Am 19. August 1989 feierte die Stadt Batawa in Kanada den 50. Gründungsjahrestag. Sie ist das Zentrum der **BATA FOOTWEAR** - Gesellschaft, deren Präsident Thomas J. **Bata** jun., der Sohn des Gründers der **BATA** - Werke in Zlin, CSSR, ist. **KANADSKE LISTY**, Toronto, Kanada, bringt einen Artikel über den Verkaufsmanager der **BATA FOOTWEAR**, Tony **Daicar**, der früher in der Tschechoslowakei die gleiche Funktion hatte und verantwortlich für 500 Einzelgeschäfte der firma **BATA** war.

Thomas J. **Bata** gehörte auch zu den ersten prominenten Besuchern der Tschechoslowakei nach der Änderung der politischen Lage dort. Die Stadt Zlin, die von seinem Vater erbaut worden war und der die Kommunisten den Namen Gottwaldov gaben, heißt heute wieder Zlin.

. . .

Der **RAT DER FREIEN TSCHECHOSLOWAKEI** gab in New York am 27. November 1989 eine Erklärung heraus, die vom Vorsitzenden des Exekutivausschusses, Prof. Dr. Mojmir **Povolny**, dem Stellvertretenden Vorsitzenden, dem ehem. slowakischen Minister Dr. Martin **Kvetko**, und dem Generalsekretär Prof. Dr. Jiri **Horak** unterzeichnet ist und in der es u.a. heißt, daß die gesamte Bevölkerung der Tschechoslowakei hinter dem Kampf um die Wiederherstellung der Freiheit, Unabhängigkeit und der vollen pluralistischen Demokratie stehe.

. . .

Das **ZENTRUM DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN DEMOKRATISCHEN ORGANISATIONEN IN AUSTRALIEN UND AUF NEUSEELAND** (Präsident Fr. **Novy**, Vizepräsident Jano **Viola**, Generalsekretär Olin **Mikulcak**) sandte Anfang Januar 1990 an den tschechoslowakischen Außenminister Jiri Dienstbier ein Gesuch, in dem verlangt wird, daß er sämtliche kommunistische Angestellten aus dem tschechoslowakischen diplomatischen Dienst in Australien abberuft, weil die tschechoslowakischen Landsleute dort nicht mehr für die Kommunistische Partei überwacht werden müssen. Das **ZENTRUM** erklärte, daß diese kommunistischen Diplomaten sich besser in Rot-China oder in Mosambik unter ihresgleichen fühlen werden.

. . .

Führende Funktionäre der **TSCHECHOSLOWAKISCHEN BERATENDEN KOMMISSION IN WESTEUROPA**, die Präsidentin Frau Dr. Alena **Benes**, Zdenek **Sedivy** und Dr. Jiri **Brada** nahmen an einer Pressekonferenz am 26. September 1989 in München teil, die der **KONGRESS DES FREIEN POLENS** unter dem Vorsitz von Dr. Ludwig **Frendl** veranstaltet hat. An der Konferenz beteiligten sich auch Vertreter anderer Nationen, darunter Dr. Stefan **Marinoff** (**BULGARISCHE NATIONALE FRONT**) und die Ukrainer.

Der Geschäftsführer der **KOMMISSION**, Dr. Jiri **Brada**, nahm am 4. November 1989 an dem Europäischen Kongreß der Exiljournalisten im Europa - Saal des Münchner Hotels Eden - Wolf teil, bei dem ca 80 Exil-Repräsentanten anwesend waren, so auch Dr. Imrich **Kruzliak** (**WELTKONGRESS DER SLOWAKEN**), Dr. Ludwig **Frendl** (**KONGRESS DES FREIEN POLENS**), Jaroslav **Kusy** (**TSCHECHOSLOWAKISCHE CHRISTLICHE DEMOKRATIE IM EXIL**), Dr. Zoltan **Makra** (**EUROPÄISCHER KONGRESS DER FREIEN UNGARN**) u.a.m.

Redner waren Dr. Erich **Geiersberger**, Vorsitzender des **BAYERISCHEN JOURNALISTEN-VERBANDES**, welcher erklärte, daß der Kampf um die Freiheit noch für die osteuropäischen Völker nicht gewonnen sei und deshalb fortgesetzt werden müsse, der Staatssekretär im **BUNDEMINISTERIUM DES INNEREN**, Carl-Dietrich **Spranger**, der erklärte, daß der Zusammenbruch des kommunistischen Systems im Osten den Zusammenbruch von jeglichem Sozialismus auch im Westen bedeute, wessen sich aber die sozialistischen Politiker in der Bundesrepublik noch nicht genug bewußt sind, und daß man den Kommunismus mit der freien Demokratie nicht mischen könne, und Dr. Stefan **Marinoff**, Präsident des **EUROPÄISCHEN BUNDES DER EXILJOURNALISTEN** und des **VERBANDES DER FREIEN PRESSE** (Generalsekretär Dr. Zoltan **Makra**), der auch den Kongreß leitete.

Dr. **Marinoff** erklärte u.a., daß die Kommunisten in den osteuropäischen Ländern ihre Herrschaft nie aufgeben werden, daß man den Kommunismus nicht reformieren könne sondern völlig beseitigen müsse und daß die westlichen Nationen durch ihre Wirtschaftshilfe den Kommunismus am Leben erhalten könnten. Er warnte vor der drohenden Umweltkatastrophe, die durch das rücksichtslose Wirtschaften der Kommunisten mit ihren veralteten Maschinen und ungeeigneten Rohstoffen verursacht wurde.

Über den Kongreß berichteten deutsche Zeitungen, u.a. die **SÜDDEUTSCHE ZEITUNG**, München.

. . .